

## **Ziele 2014**

### **Leitziel 1**

Demokratie und Toleranz werden erlebbar und es existiert ein gemeinsames Demokratieverständnis in der Förderregion.

1.1 Es werden erfolgreiche Projekte zum Erlernen von Demokratie und Toleranz in unterschiedlichen Bereichen weiterentwickelt.

1.1.1 Über die Netzwerkstelle werden die bislang gewonnen Erfahrungen und Angebote der Demokratieförderung weiterhin gebündelt und über den Förderzeitraum hinaus, den verschiedenen Träger, Multiplikatorinnen aus Verwaltung und Zivilgesellschaft und Bürger/innen sowie die 3 LAP- Netzwerkstellen zur Verfügung gestellt.

1.1.2 Die Netzwerkstelle koordiniert einen Aktionsfond für die erfolgreiche Umsetzung der Projekte für die Förderung des bürgerschaftliches Engagements und zum Erlernen von Demokratie und Toleranz.

1.2 BürgerInnen, Verwaltungen und Trägerstrukturen werden für eine demokratische, offene und friedliche Alltagskultur sensibilisiert und qualifiziert.

1.2.1 Es werden Weiterbildungsreihen für Kinder zur Erweiterung des Demokratieverständnisses entwickelt.

### **Leitziel 2**

Die Zivilgesellschaft ist an der Gestaltung eines demokratischen Gemeinwesens aktiv beteiligt.

2.1 Die bestehenden Netzwerkstrukturen zur Demokratieförderung sind gefestigt, um Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus wirksam und nachhaltig zu bekämpfen.

2.1.1. Unter Einbeziehung der Netzwerkstelle werden Aktionen und Veranstaltungen zur "Langen Nacht der Toleranz" umgesetzt.

2.1.2. Über eine Open- Space Veranstaltung mit der Präsentation einer Dokumentation werden die Netzwerkstrukturen gefestigt.

### **Leitziel 3**

Das Ehrenamt, interkulturelles Leben und interkulturelle Begegnung werden erlebbar gemacht.

3.1 Migrant/innen engagieren sich gemeinsam mit Menschen deutscher Herkunft über Projekte zu bürgerschaftlichem Engagement und zur Teilhabe und werden in die Netzwerkarbeit des Salzlandkreises eingebunden.

3.1.1 Die Netzwerkstelle koordiniert einen Aktionsfond für die erfolgreiche Umsetzung interkultureller Begegnung.

3.1.2 Die Migrantinnen erleben über die Einbeziehung in generationsübergreifende Projekte die Willkommenskultur.